

Kultur

Der Bereich Kultur hat sich über seine Kernaufgaben hinaus auch im 2009 intensiv mit der Kunstmuseenlandschaft beschäftigt. Der Stadtrat hat den Bericht zur Reorganisation und Neukonzeptionierung der Kunstmuseen verabschiedet. In Arbeitsgruppen mit Vertreterinnen und Vertretern der privaten Trägerschaften und der öffentlichen Hand wurden die Bedingungen und Voraussetzungen geklärt, um die Umsetzung einer Dachorganisation voranzutreiben. In einer ersten Etappe wird der Zusammenschluss der Villa Flora mit dem Kunstmuseum Winterthur angestrebt. Die Ausstellung «Im Dialog – die zwei Sammlungen Oskar Reinhart, Winterthur» im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, welche die Sammlung des Römerholzes und des Stadtgartens vereint zeigt, wurde am 19. Februar 2009 eröffnet und dauert noch bis August 2010.

Der Umbau des Museums- und Bibliotheksgebäudes, welches das Naturmuseum, Teile der Bibliotheken Winterthur sowie das Kunstmuseum beherbergt, schritt planmässig voran.

Im vergangenen Sommer wurde der Konzertsaal im Stadthaus umgebaut. Es wurden Verbesserungen in der Saalakustik und in der Beleuchtung vorgenommen. Die Finanzierung erfolgte durch das Musikkollegium Winterthur, die Stadt und den Kanton. Im Schloss Hegi wurde der Schlossgarten saniert und im Juni der Bevölkerung zur Nutzung übergeben.

Der Bereich Kultur hat eine Koordinationsstelle für Theaterpädagogik geschaffen. Nebst der Museumspädagogik, der Musikvermittlung und Leseförderung konnte damit eine wichtige Lücke im städtischen Vermittlungsangebot geschlossen werden. Weitere personelle Veränderungen standen im Theater Winterthur, im Naturmuseum und im Münzkabinett an.

Der Stadtrat bewilligte für die kommende Subventionsperiode 2010–2013 die in seiner Kompetenz stehende Verlängerung der befristeten Subventionsverträge. Darüber hinaus genehmigte der Grosse Gemeinderat für die gleiche Periode zwei neue Subventionsverträge für die Fotostiftung Schweiz und das Theater Katerland/bravebühne. Die neuen Verträge ersetzen die bisherige Unterstützung dieser beiden Institutionen durch Standort- resp. Werkbeiträge. Weiter bewilligte der Gemeinderat die Erhöhung der Subvention für den Verein Live Musik Kultur, um den vor vier Jahren angekündigten Wegfall der Beiträge zweier privater Stiftungen zu kompensieren. Ausserdem hat der Stadtrat ein Postulat des Gemeinderats zur Privatisierung des Theater Winterthur abschlägig beantwortet.

Städtische Kulturinstitutionen

Theater Winterthur

Das Theater Winterthur ist das grösste Gastspieltheater der Schweiz und wurde in der Spielzeit 2008/2009 von rund 79 000 Personen besucht (davon rund 35 000 bei den Vermietungen). Das Theater stellte 111 eingeladene Produktionen vor, die von 44 344 Personen besucht wurden, was einen Rückgang um 9.4 % darstellt. Die durchschnittliche Besucherzahl sank ebenfalls von 422 auf 399 Personen pro Vorstellungen und der Bestand an Abonnentinnen und Abonnenten hat in der Spielzeit 2008/2009 um 8.6 % auf 3893 abgenommen. Die Auslastung bewegt sich damit wieder auf dem Niveau der Saison 06/07.

Interessierte konnten sich an zwei Erläuterungsveranstaltungen über die neue Spielzeit informieren. Die Einführungen vor den Vorstellungen in den Sparten Schauspiel und Oper wurden auch in dieser Spielzeit regelmässig angeboten und jeweils von 80 bis 120 Personen besucht. Die öffentlichen Führungen «Theater Winterthur Backstage» mit dem neuen Generalleiter oder dem Technischen Leiter erfuhren nochmals eine höhere Nachfrage.

Das Projekt «Kunst am Bau» wurde in der Spielzeit 08/09 von der Video- und Lichtkünstlerin Bettina Grosenbacher realisiert. Unter dem Titel «Then It Will Be Day Again» zeigte sie eindringlich komponierte Bilder, welche die Themen mit Humor, bisweilen einem romantischen und manchmal auch ironisch-scurrilen Blick durchsetzten.

Auf Ende der Spielzeit hat der Generalleiter Ernst Jäggli das Theater Winterthur verlassen, um seine Karriere am Schauspielhaus Zürich fortzusetzen. Am 1. Juni 2009 übernahm Marc Baumann seine Nachfolge. Der künstlerische Leiter Gian Gianotti hat im Dezember 2009 seine vorzeitige Pensionierung erklärt, die Ausschreibung für seine Nachfolge erfolgte noch im gleichen Monat.

Winterthurer Bibliotheken

Im Jahr 2009 prägten zahlreiche Projekte rund um die elektronische Infrastruktur die Arbeit in den städtischen Bibliotheken. Daneben schlossen die Bibliotheken das bibliothekspädagogische Konzept ab und führten neue Marketingprodukte ein. Abgesehen von den Kerngeschäften der Ausleihe, Medienbearbeitung und der Bestandespflege beanspruchte die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 350-jährigen Bibliothekenjubiläum 2010 viel Energie. Ausserdem kam die Konzeptarbeit für die neue Studienbibliothek hinzu, die 2011 aus ihrem Provisorium zurück an die Museumstrasse ziehen soll.

Theater Winterthur	Saison 02/03	Saison 03/04	Saison 04/05	Saison 05/06	Saison 06/07	Saison 07/08	Saison 08/09
Anzahl Vorstellungen	155	131	144	114	118	116	111
Total Besucher	60 497	55 788	55 952	49 314	46 154	48 998	44 344
Durchschnitt Besucher pro Vorstellung	390	426	389	433	391	422	399
Anzahl Abonnentinnen/Abonnenten	5 474	5 317	4 964	4 542	4 257	4 260	3 893
Auslastung Gesamt	57 %	62 %	57 %	61 %	57 %	60 %	57 %
– Ballett/Tanztheater	63 %	76 %	59 %	70 %	60 %	75 %	54 %
– Oper/Operette/Musical	68 %	74 %	58 %	72 %	66 %	69 %	70 %
– Schauspiel	47 %	49 %	51 %	55 %	46 %	43 %	44 %
– Schauspiel Fremdsprachen	36 %	61 %	48 %	30 %	36 %	33 %	30 %
– Nocturne	52 %	49 %	42 %	–	–	–	–
– Jazz Matinée / Traditional Jazz	100 %	84 %	85 %	81 %	77 %	77 %	95 %
– New Jazzline	49 %	–	–	–	–	–	–
– Diverse	22 %	19 %	79 %	55 %	88 %	68 %	66 %
– KaffeeHausOrchester Matinée	–	–	–	76 %	62 %	67 %	61 %

Die statistischen Werte fielen fast überall erwartungsgemäss aus, lediglich bei der Besuchsfrequenz in den Quartierbibliotheken ist ein Rückgang um durchschnittlich 3.5 % zu verzeichnen. Insgesamt blieb aber der Wert für die Winterthurer Bibliotheken stabil, denn der Zuwachs der Stadtbibliothek um 5487 Besuche glich den Rückgang bei den Quartierbibliotheken um 5321 Besuche aus. Die Werte der Studienbibliothek können in dieser Rechnung vernachlässigt werden, da sich im Provisorium an der Industriestrasse kein Frequenzzähler befindet. Die Tagesfrequenz der Stadtbibliothek veränderte sich nicht und betrug durchschnittlich 1260 Zutritte pro Öffnungstag. Nach mehreren Jahren der Stagnation verzeichneten die Quartierbibliotheken bei den Ausleihzahlen einen markanten Zuwachs von 17 472 (+ 4 %) gegenüber dem Vorjahr. Zusammen mit 23 279 zusätzlichen Ausleihen bei der Stadtbibliothek resultierte daraus ein Umsatz von 1 377 990 Ausleihen (+ 40 516) aller Filialen. Das entspricht einem Zuwachs von drei Prozent. Der sich 2008 abzeichnende Aufschwung in den Bibliotheken Veltheim und Oberwinterthur ist 2009 tatsächlich eingetreten, während der Zuwachs in Seen und Hegi solid und regelmässig fortschreitet. Immerhin hat die viel zu kleine Bibliothek Hegi auch 2009 wieder eine Zuwachsrate von elf Prozent zu verzeichnen und liegt mit diesem Wert an zweiter Stelle aller städtischen Bibliotheken. Der Verschleiss an Medien und Material ist zu hoch, der Raum wirkt abgenutzt und die Belastung des Personals ist enorm. Dass sich die Lesefördermassnahmen positiv auf die Bibliotheksnutzung auswirken, wurde mehrfach bestätigt. Auch im Jahr 2009 stieg die Bibliotheksnutzung im Wesentlichen aufgrund der Buchausleihe. Vom Zuwachs der Gesamtausleihe entfallen 33 812 Ausleihen auf das Medium «Buch» (83.5 %).

Die Zahl der aktiven Kundinnen und Kunden stieg im vergangenen Jahr um 337 (+ 1.3 %), während der Zuwachs der Neuanmeldungen zwölf Prozent betrug. Die hohe Abweichung zwischen Zuwachs der aktiven Benutzerschaft und der Neuanmeldungen verursachte eine höhere Fluktuationsrate, die mit 18.9% zwar immer noch unter dem schweizerischen Durchschnitt von 20 % liegt, aber gegenüber dem Vorjahr um 3.5 % gestiegen ist. Die Zahl der Neuanmeldungen wurde beeinflusst durch die Ausgabe neuer Bibliothekskarten-Typen. Da die gratis Internetnutzung in der Stadtbibliothek neu durch ein Self-Login der Nutzenden erfolgt, mussten alle Internetkundinnen und -kunden eine offizielle (Internet)-Bibliothekskarte lösen, d.h. sich als Kundin oder Kunde registrieren. Und im Rahmen des Projekts «Bücherzwerge» erhalten Eltern für ihre Kleinkinder eine spezielle «Zwergenkarte», mit der sie gratis Kinderbücher und Elternratgeber entleihen können.

Anfang 2009 stellten die Winterthurer Bibliotheken auf einer vakanten Stelle einen Projektmanager für die Reor-



Während einer biblioheft-Lektion in der Bibliothek Hegi

ganisation der Studienbibliothek an. Er hat die Aufgabe, 2009 und 2010 ein neues Betriebskonzept für die Studienbibliothek nach ihrer Rückkehr an den alten Standort im Bibliotheks- und Museumsgebäude an der Museumsstrasse zu entwickeln. Im Rahmen erster umsetzbarer Massnahmen wurde einerseits für die Langzeitarchivierung visueller digitaler Dokumente ein Archivlaufwerk auf einem Server der Informatikdienste eingerichtet, andererseits fand eine Bereinigung der physischen Archiv- und Magazinbestände zwischen den Produkten Stadtbibliothek und Studienbibliothek statt. Neu sind die Sondersammlungen, die zum Produkt Studienbibliothek gehören, für die Betreuung und Pflege der «Alten Drucke» zuständig. Das sind die vor dem Jahr 1801 erschienenen Druckschriften. Diese 24 347 Werke sind buchhalterisch aus dem Bestand der Stadtbibliothek in jenen der Studienbibliothek verschoben worden, was sich in der Bestandesstatistik sichtbar niederschlägt.

Im Vergleich zum Vorjahr haben Veranstaltungen, Führungen und Klassenbesuche weiter zugenommen. An den 312 Führungen (Vorjahr 235) nahmen 5957 Personen teil. Neben Klassenführungen haben zahlreiche Firmen, Institutionen und auswärtige Bibliotheken die Winterthurer Bibliotheken besucht. Aus dem Ausland reisten Delegationen aus dem Südtirol und aus Süddeutschland an. Aber auch Hochschulen interessierten sich für das Winterthurer Bibliotheksmodell, so die UB Bern, die HTW Chur, die PH Zürich oder das ZAG in Winterthur. Die Zahl der Veranstaltungen stieg von 279 auf 369. An denselben nahmen 5150 Personen teil, in dieser Zahl nicht enthalten sind die rund 2500 Teilnehmenden am Schlussfest des Lesesommers 2009. Wesentlichen Anteil an dieser Zunahme der Veranstaltungen hatten der Lesesommer, die in allen Filialen angebotenen «Bücherzwerge»-Animationen für Eltern mit

Nutzungsstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2008/2009

Bibliotheken	Bestand, total		Buchbestand		Ausleihe, total		Buchausleihe		Neuanmeldungen		Besucher/innen	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Hegi	5 819	6 101	4 764	4 880	20 882	23 254	15 738	17 489	93	127	28 800	28 300
Oberli	15 976	16 425	12 914	12 907	84 057	96 267	59 117	67 619	267	282	32 347	30 142
Seen	16 900	17 131	13 355	13 805	91 626	92 942	61 398	64 948	254	305	34 261	35 643
Töss	14 269	14 494	10 776	10 947	67 706	69 170	37 990	40 227	179	225	28 210	31 808
Veltheim	12 443	12 293	9 885	9 197	59 285	65 432	35 206	38 994	159	140	33 674	31 855
Wülflingen	17 560	17 796	12 962	13 660	101 278	95 241	56 202	56 355	367	318	43 621	37 844
Quartierbibliotheken	82 967	84 240	64 656	65 396	424 834	442 306	265 651	285 632	1 319	1 397	200 913	195 592
Stadtbibliothek	752 267	754 756	695 732	671 294	911 995	935 274	507 051	523 117	3 114	3 575	367 458	372 945
Studienbibliothek	282 499	310 792	0	24 347 *	645	410	645	410			848	561
Total Winterthurer Bibliotheken	1 117 733	1 149 788	760 388	736 690	1 337 474	1 377 990	773 347	809 159	4 433	4 972	569 219	569 098
aktive Kunden/innen									24 558	24 895		
Fluktuation zum Vorjahr (%)									- 15.4	- 18.9		

* Die Alten Drucke, publiziert vor 1800, wurden zu den Sondersammlungen umgeteilt hinsichtlich der Reorganisation 2011

ihren Kleinkindern und die Veranstaltungsreihe «200 Jahre Braille-Schrift», die zusammen mit dem Schweizerischen Blindenbund ausgerichtet wurde. Lesungen mit Bart Moeynaert, Lukas Hartmann, Thomas Hauck und Roman Graf nebst weiteren Autorinnen und Autoren zogen ein breites Publikum an. Auch die Zahl der Klassenbesuche, vor allem in den Quartierbibliotheken, ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Die 448 Klassenbesuche (Vorjahr 416) hängen mit der Lancierung des «biblioheft» zusammen, das seit Sommer 2009 in einem stadtweiten Versuch als Instrument der bibliothekspädagogischen Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Bibliotheken evaluiert wird. Mit dem Baustein «Bücherzwerge» konnte das ausserschulische, mit jenem des «biblioheft» das schulische Konzept der Bibliothekspädagogik abgerundet und abgeschlossen werden.

Neue Erfahrungen im Umgang mit dem Medium Radio gewannen Mitarbeitende der Bibliotheken in der Zusammenarbeit mit dem neuen Radiosender Stadtfilter. Regelmässig beteiligen sie sich an den kulturellen Sendegläsern für Erwachsene («Seitenwind») und Kinder («Radio Gwunder»).

Die grösste Herausforderung im Jahr 2009 lag bei der Erneuerung der IT-Infrastruktur. Die Hardware des Bibliothekssystems OCLC wurde auf eine virtuelle Serverarchitektur umgebaut. Dazu musste die komplette Hardware und Software ersetzt werden. Als Folge des Releases genügte die RFID-Hardware nur noch teilweise den Anforderungen. Die Selbstverbucher-Geräte werden 2009 und 2010 komplett ersetzt. Auch das Einbinden eines Indexierungsprogramms für die Beschleunigung der Abfragen am elektronischen Katalog war eine Folge der Erneuerung, es befindet sich derzeit noch in einer internen Testphase. Zusätzlich installierte die Firma Bond ein professionelles Controlling-Programm für die statistischen Auswertungen der Verbuchungsgänge. Damit sind die städtischen Bibliotheken gut gerüstet für eine spätere Zusammenarbeit mit den grossen Schweizer Bibliotheken im Projekt SwissBib, dem nationalen Metakatalogsystem.

Kurz vor Jahresende konnte auch ein weiteres Jahresziel erreicht werden: Die neue Website ging online. Sie startete zeitgleich mit der virtuellen Bibliothek «Bibnetz», die die Winterthurer Bibliotheken in einem Konsortium mit den öffentlichen Bibliotheken in den Städten Zürich, Bern, Basel und Luzern entwickelten und mit dem Bibliotheksentwicklungszentrum Baden-Württemberg in Konstanz realisierten. Bei den Bauprojekten konnten die Ziele ebenfalls vor Ende 2009 erreicht werden: Die Umbauarbeiten am Bibliotheks- und Museumsgebäude sind im Zeitplan, die Weisung an den Grossen Gemeinderat für die Erweiterung der Bibliothek Seen reichte der Stadtrat vor Jahresende ein, und die Sanierungsarbeiten in der Stadtbibliothek konnten im Verlauf des Jahres abgeschlossen werden.

Städtische Museen

Naturmuseum

Trotz Baulärm, Staub und Dreck besuchten 21 430 (2008: 23 304) Gäste die Ausstellungen. 7743 (2008: 8462) Kinder spielten in Keralas Kindermuseum und 38 247 (2008: 33 883) Gäste informierten sich über die Homepage www.natur-winterthur.ch.

Nachdem sich am Heiligen Abend Marmorplatten im Foyer aus den Verankerungen gelöst hatten, musste das Gebäude über die Festtage geschlossen bleiben.

Seit Jahresmitte betreut Daniela Zingg die biologische Sammlung und Sandra Scherrer inventarisiert die erdwissenschaftlichen Bestände. Neue Vermittlerin in der Museumspädagogik ist seit Juli die Zoologin Ursina Koller.



«Happy Birthday Mr. Darwin!»: Das Naturmuseum feierte den grossen Gelehrten am 15. Februar mit einer bunten Riesentorte.

Ausstellungstätigkeit

Im internationalen Darwinjahr 2009 erinnerte das Naturmuseum mit verschiedenen Aktionen an den englischen Begründer der modernen Evolutionsbiologie. Am 15. Februar wurde sein zweihundertster Geburtstag mit einem Potpourri aus Liedern, Salonstücken, englischen Leckereien und Kurzvorträgen gefeiert. Die Kunstlieder und Gassenhauer finden sich auf der gemeinsam mit der Zürcher Hochschule der Künste produzierten CD «Darwin nach Noten». Zur Feier der Veröffentlichung seines Hauptwerkes, vor hundertfünfzig Jahren, gastierte im November die Theatertruppe der Imprimerie Basel mit «Darwins Beichte» – einem Auftragswerk der Schweizer Akademie der Naturwissenschaften – im Foyer des Naturmuseums. An der Zürcher Museumsnacht beteiligte sich das Naturmuseum mit einem vielbeachteten Stand zu Darwins Leben und Arbeiten.

Während der Sommermonate besuchten 11 300 grosse und kleine Gäste die Winterthurer «Pilzgeschichten» im Naturmuseum Solothurn. Nach der Neanderthal-Schau des Anthropologischen Museums der Universität Zürich wurde die Kasseler Tropenausstellung am 17. Mai mit Steelband-Klängen und einem Familienfest eröffnet. An der im November eingerichteten Ausstellung «Stadtfüchse» beteiligen sich die Besucher aktiv. Ihre Fuchsbeobachtungen werden gesammelt und laufend in die Wechselausstellung integriert. Bis Ende Jahr wurden bereits fünfzig Stadtfüchse gemeldet.

Sammeln und Bearbeiten

Der Standortkatalog der biologischen Referenzsammlung wurde nachgeführt und das Notfalldispositiv für alle Depoträume überdacht. Erste Handstücke wurden inventarisiert und der elektronische Mineralienkatalog überarbeitet.

Mehr als hundert Materialproben wurden für die künftige Lernstation «Natursteine der Schweiz» formatiert, angeschliffen und geklebt.

Am 7. Juni führte das Naturmuseum zusammen mit anderen Naturmuseen und der Sendung «Einstein» des Schweizer Fernsehens einen Bestimmtag für die Öffentlichkeit durch.

Vorträge, Führungen und Kinderaktionen

Durchschnittlich besuchten 56 (2008: 46) Gäste die 12 traditionellen Museumsvorträge am Samstagnachmittag.



«Darwins Baumschule»: Zu Gast in der Bahnhofshalle während der Zürcher Museumsnacht.

Am Cicerone-Stand informierten sich 1234 (2008: 1424) Erwachsene und 1525 (2008: 1980) Kinder über verblüffende Anpassungen im Tier- und Pflanzenreich. 16 Gruppen liessen sich durch die Dauerausstellung führen. Radio Gwunder erreichte mit einem bunten Themenstrass, von A wie Amphibien bis Z wie Zimt in der vorweihnächtlichen Gewürzsendung, ein breites Publikum.

Die Kerala-Workshops in türkischer und albanischer Sprache nutzten 99 Kinder und Erwachsene.

65 Workshops für Kindergartenklassen wurden mit 1073 Kindern durchgeführt. An weiteren 98 Workshops beteiligten sich 1099 Primarschüler. Allein der Workshop «Wir lernen das Naturmuseum kennen» wurde für 872 Kinder gebucht. Gegen dreihundert Kinder feierten 30 Geburtstage in der Ausstellung.

Gewerbemuseum

2009 waren 19 014 Museumseintritte zu verzeichnen, davon 2671 Schülerinnen und Schüler. Insgesamt fanden 109 Führungen, 29 Veranstaltungen und 44 Workshops für Schulklassen statt. 131 Schulklassen besuchten selbstständig das Museum, und zwar in erster Linie das als Arbeitsraum eingerichtete «Material Archiv». Die Website wurde täglich 290 Mal aufgesucht, Tendenz steigend (2008: 230).

Höhepunkte im Geschäftsjahr 2009 waren die Einweihung des neuen Material Archivs und das Fest zum 10-jährigen Bestehen des neuen Gewerbemuseums.



Ein Blick ins «Material Archiv» (Bild: Michael Lio)

«Material Archiv». Muster- und Schausammlung

Das «Material Archiv» wurde in einer Pionierleistung als neues Netzwerk aufgebaut, das mit der Online-Datenbank www.materialarchiv.ch und mehreren Material- und Schausammlungen an unterschiedlichen Standorten einen breiten und fundierten Zugang zu Materialwissen und Werkstoffen bietet. Die Initianten von «Material Archiv» sind das Gewerbemuseum Winterthur, die Hochschule Luzern, Technik & Architektur HSLU, das Sitterwerk St.Gallen und die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Die seit 2001 bestehende Materialmustersammlung des Gewerbemuseums Winterthur wurde umfassend aktualisiert, ausgebaut und erneuert und ist seit dem 5. April 2009 als permanent eingerichtete Muster- und Schausammlung mit 12 Arbeitsplätzen mit RFID-Anlagen sowie mit Experimentierstationen öffentlich zugänglich.

Die Eröffnung des «Material Archiv» im Gewerbemuseum wurde von verschiedenen Forumsausstellungen und Veranstaltungen begleitet: «Raumexperimente in Beton» (Ausstellung), «Architektur und Stofflichkeit» (Referate), «UNFOLDED – Papier in Design, Mode und Architektur» (Ausstellung), «Papier in 3D-Anwendungen» (Workshop).

Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen

Neben dem laufenden Projekt «Material Archiv» sind folgende Ereignisse speziell zu erwähnen: im Juni 2009 startete das GMW mit einer neuen Ausstellungsreihe «&:» Damit will das Gewerbemuseum den Blick auf den kreativen Dialog von Arbeits- und Lebensgemeinschaften aus den Bereichen der visuellen Kommunikation und des Designs lenken. Den Anfang machte das Zürcher Grafikatelier Odermatt und Tissì. Die Reihe soll in lockerer Folge weitergeführt werden. Mit «Baustelle Winterthur. Eine Stadtlandschaft im Wandel» stellte das Amt für Städtebau die städtebauliche Entwicklung Winterthurs zur Debatte. Kernstück des umfangreichen Programms war die Ausstellung im Gewerbemuseum, kuratiert von Ariana Pradal und Karin Dangel mit Hilfe eines Teams von Fachleuten aus den verschiedensten Departementen. Sie zeigte den dynamischen Wandel der Stadt von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Bildungsstadt, von der Gartenstadt zur Stadtlandschaft. Resultat einer intensiven Zusammenarbeit war auch das letzte Projekt des Jahres 2009, «Kleid im Kontext», eine Koproduktion mit tuchinform Winterthur. 30 ausgewählte Designerinnen und Designer aus der ganzen Schweiz wurden beauftragt, unabhängig vom Markt Unikate zu schaffen.

Ausserdem konnte die raumgrosse Hauptinstallation der Ausstellung «LED - Licht und Farbe inszenieren» nach Dresden in eine Ausstellung der TU Technische Universität vermittelt werden.

Das Fest. 10 Jahre neues Gewerbemuseum

Im September 1999 wurde das Gewerbemuseum wieder eröffnet – in neuem Gewand, mit neuem Konzept. In diesen zehn Jahren hat sich das Haus mit seinem einzigartigen Fokus auf die Grundlagen des Designs zu einem wichtigen Bestandteil der schweizerischen Museumslandschaft entwickelt. Gemeinsam mit der Uhrensammlung Kellenberger und zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wurde am 26. September 2009 mit freiem Eintritt für alle und einem abwechslungsreichen Programm gefeiert.

Ausstellungsprogramm 2009

- LED – Licht und Farbe inszenieren, bis 3. Mai 2009
- Die Farben von Otranto, Topografie einer Farbgrube (Forum), 22. Feb. – 22. März 2009

Besucherstatistik Winterthurer Museen

Anzahl Besucher/innen	1986	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009
Technorama	135 854	158 729	238 940	251 464	255 892	245 470	277 181	266 848
«Sammlung O. Reinhart» «Am Römerholz» (geschlossen 15.12.08 – 30.10.2010)	33 699	31 117	31 798	38 081	31 214	32 957	31 481	0
Museum O. Reinhart am Stadtgarten	16 971	18 919	13 767	13 134	14 976	25 240	17 794	22 509
Kunstmuseum Winterthur (geschlossen 24.11.08 – 30.10.2010)	17 380	19 055	36 319	25 967	21 051	22 805	36 826	0
Fotomuseum Winterthur		22 300	26 800	49 100	40 850	42 500	53 900	49 450
Fotostiftung Schweiz (ab 14.11.2003)				44 750	32 850	33 200	41 850	39 900
Villa Flora		10 446	10 424	7 573	6 374	10 847	10 926	8 406
Kunsthalle (erstmalig off. Zählung 2006)					2 365	2 832	3 074	3 347
Gewerbemuseum / Uhrensammlung Kellenberger	38 774	28 173	26 027	23 461	17 746	26 497	23 225	19 014
Naturmuseum (ab 2003 teilw. geschlossen, Wiedereröffnung Nov. 2005)	13 456	20 631	32 128	18 799	27 323	24 741	24 000	21 430
Museum Lindengut	2 707	4 635	5 275	5 057	9 437	5 237	5 934	8 450
Münzkabinett	1 141	2 355	2 421	1 670	2 367	2 254	2 042	1 812
Museum Briner und Kern	3 391	4 965	4 012	3 763	4 769	4 159	4 824	3 897
Mörsburg (Nov bis Feb nur So offen)	5 224	4 790	4 787	3 020	3 759	3 774	3 421	3 153
Schloss Hegi (offen März-Okt)	2 271	2 410	2 067	2 051	1 615	1 643	2 289	3 480
Baum-Archiv (Schliessung Ende Sept. 2007)			2 085	3 020	3 015	2 759	0	0
Total Jahr	270 868	328 525	436 850	490 910	475 603	486 915	538 767	451 696

- Material Archiv. Muster- und Schausammlung, ab 5. April 2009
- Prägende Eindrücke: Raumexperimente in Beton (Forum), 10. Mai – 7. Juni 2009
- &: Odermatt und Tiss. 21. Juni – 4. Okt. 2009
- Baustelle Winterthur. Ein Stadtlandschaft im Wandel, 5. Sept. – 4. Okt. 2009
- UNFOLDED. Papier in Design, Mode und Architektur (Forum), 5. Juli – 16. August 2009
- Kleid im Kontext, ab 1. Nov. 2009

Uhrensammlung Kellenberger (USK)

2009 besuchten 5071 Personen die Uhrensammlung, davon 529 Schülerinnen und Schüler. Neben der in den Stadtführungen integrierten Besichtigung der Sammlung (878 Personen) waren es vor allem auch die Veranstaltungen mit 433 Teilnehmenden (2008: 190 Personen), die einen Zuwachs der Besucherzahl im Geschäftsjahr bewirkten. Besonders zu erwähnen ist das 10-jährige Jubiläum der USK am neuen Standort im Gewerbemuseum, welches am 26. September 2009 gemeinsam mit dem Gewerbemuseum gefeiert wurde.

Wichtigste Neuerung im Jahr 2009 war die Einführung eines Audio-Guides in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Ermöglicht hat ihn der Gönnerverein der USK. Der Audio-Guide erlaubt es jenen Besucherinnen und Besuchern, die nicht an einer Gruppenführung teilnehmen, eine Auswahl von exquisiten Objekten im eigenen Tempo und mit ausführlichem Kommentar zu besichtigen. Mit Hilfe der Mehrsprachigkeit erschliesst sich die USK nun den Besuchern aus der Westschweiz oder auch aus Übersee. Auch der Aussenaustritt der USK wurde aufgefrischt, indem die grauen Programm-Flyer durch weisse Karten mit Farbabbildung ersetzt wurden. In der Sammlung sorgten die Fachreferate (Museum am Mittag) und die Reihe «Gastspiel» für Abwechslung: Im Rahmen des internationalen Jahres für Astronomie wurden in der ersten Jahreshälfte drei Nachbauten historischer astronomischer Instrumente (Astrolabien) vorgestellt. Abgelöst wurden sie in der 2. Jahreshälfte durch drei seltene Breguet-Uhren aus privatem Besitz. Dank einzigartiger Neuerwerbungen (Holzräderruhr, Entlebuch, 18. Jh.; Eisenuhr, vermutl. Südtirol, um 1690; Davoser Holzräderruhr, 1717/1853) konnte die USK ihre Sammlungsschwerpunkte ausbauen. Die Restaurierungs- und Reparaturtätigkeit wurde fortgesetzt. Fertig restauriert sind die 2007 der USK überlassene Turmuhr aus dem Schwimmbad Geiselweid und die Pendule des Winterthurer Uhrmachers Johann Jacob Koller (1709–1766). Letztere ist jetzt in die Sammlungsausstellung integriert.

Münzkabinett und Antikensammlung
Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermittlung

Ausstellungen und Sammlungen in der Villa Bühler verzeichneten 1822 Besuchende. Am Jubiläum 800 Jahre Neftenbach (22.–24. Mai) besuchten über 9000 Personen die Ausstellung des Münzkabinetts und der Kantonsarchäologie. Die Website des Münzkabinetts verzeichnete insgesamt 46 574 Besuche und durchschnittlich 540 Seitenansichten pro Tag. In der Ausstellung fanden insgesamt 83 Führungen und Workshops statt, davon 21 im Rahmen von «Museum am Mittag», «Museum am Abend» und «Museum am Samstag». 549 Schülerinnen und Schüler in 45 Klassenführungen nutzten die Vermittlungsangebote der Museumspädagogik, die mit vier neuen Angeboten vom Kindergarten bis zur Oberstufe aufwartete.

Erstmals war im Münzkabinett eine künstlerische Intervention, die Video-Installation «Schwebezustände» von Anja Knecht (Berlin), Artist-in-Residence der Villa Sträuli, zu sehen; an der Finissage der Intervention wurde mit einer Performance ein zusätzlicher Akzent gesetzt. Am 14. Juni gestaltete das Münzkabinett eine erste Sendung im «Radio Gwunder» für Kinder von Radio Stadtfilter. Die Universitäten Zürich und Bern besuchten mit Lehrveranstaltungen das Münzkabinett.

- Wechselausstellung «Querschnitt: Neuzugänge der letzten 25 Jahre» (24. Januar bis 19. April)
- Ausstellung «Neftenbach. Papier und Silber» (22. bis 24. Mai in Neftenbach)
- Wechselausstellung «Alexanders Erben: Griechische Münzprägung des Hellenismus» (30. Mai bis 11. April 2010)
- Museumskonzert «Amaryllis und Sisyphus» (24. Mai)
- Künstlerische Intervention «Schwebezustände – Von dem Gefühl, nicht ganz da zu sein» (30. Mai bis 1. November)
- «Sapere ludos! WortMachtSpiel», Performance (1. November)
- Wechselausstellung «Glas und Bronze aus der Antikensammlung neu präsentiert» (15. November bis 10. Januar 2010)
- 6. Winterthurer Museumsbestimmungstag (28. November)

Sammlungen und Bibliothek

Die Sammlungen und die Bibliothek wurden von 238 Personen benutzt; die Bibliothek verzeichnete 1190 Ausleihen. Neben zahlreichen mündlichen Auskünften wurden 35 wissenschaftliche Anfragen aus der Schweiz, den USA,

Grossbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien und Israel beantwortet. Die Inventarisierung der numismatischen Sammlungen, eine langfristige Aufgabe, umfasst nicht nur die Registrierung der Neuzugänge, sondern auch der Altbestände. In die Datenbank wurden neu 1644 Münzen und Medaillen eingegeben.

Die Sammlungen nahmen um 455 Objekte zu, davon waren 95 Ankäufe und 360 Geschenke von Münzen, Medaillen und Papiergeld. Der bedeutendste Neuzugang war ein Geschenk von 212 Denaren der Römischen Republik. Die Bibliothek wuchs um 903 Bücher, Broschüren und Zeitschriften, davon waren nicht weniger als 155 Geschenke.

Dienstleistungen, Publikationen, Personalia

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie wurden die neuen Münzfunde aus dem Kanton Zürich bearbeitet; 2009 erschienen dazu drei neue Publikationen. Ausserdem bestimmte das Münzkabinett im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie St.Gallen neue St.Galler Münzfunde und zudem verschiedene Neufunde von Münzen aus den Kantonen Schaffhausen und Basel-Landschaft.

Ende Mai ging die langjährige Mitarbeiterin Inge Ghelfi, für Bibliothek und Administration zuständig, in den Ruhestand. Ihre Nachfolge trat Silvia Jenny Brühlmann an. Im Dezember wurde Benedikt Zäch der «Jeton de vermeil» der Société Française de Numismatique verliehen; die Übergabe fand im Januar 2010 in Paris statt.

Schloss Hegi und Mörsburg

Das Schloss Hegi soll für die Bevölkerung vermehrt ein öffentlicher Ort werden. Als erster Schritt der neuen Ausrichtung wurde der Schlossgarten saniert. Er ist seit Juni auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Museums öffentlich zugänglich. Das Schloss Hegi besuchten im Jahr 2009 insgesamt 3480 (2289) Personen und 3153 (3421) Personen die Grafenburg Mörsburg.

In Zusammenarbeit mit einer privaten Projektgruppe aus dem Umkreis des Ortsvereins Hegi und der städtischen Quartierentwicklung werden die nächsten Schritte für eine öffentliche Nutzung des Schlosses vorbereitet.

Museumspädagogik

Das museumspädagogische Angebot wird als ideale Ergänzung zum Schulstoff von Lehrpersonen sehr geschätzt. Eine breite Palette von unterschiedlichsten Themen findet sich in den zweimal im Jahr erscheinenden



Impression aus einem Workshop der Museumspädagogik

Angeboten, die in einer Broschüre in die Schulhäuser und Kindergärten verteilt werden oder auch als Angebot unter www.museumspaedagogik.ch abrufbar sind. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. mit dem Musikkollegium oder dem Frauenstadtrundgang, hat sich bewährt und soll weitergeführt werden. Folgende Institutionen haben Workshops angeboten: Gewerbemuseum, Uhrensammlung Kellenberger, Naturmuseum, Münzkabinett und Antikensammlung, Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Villa Flora, Fotomuseum Winterthur, Fotostiftung Schweiz, Museum Lindengut, Museum Schloss Kyburg. Erstmals wurde die Vermittlung auch zu Kunst im öffentlichen Raum angeboten. Das Technorama bietet ganzjährig interaktive Programme für Schulklassen an, das Interesse ist nach wie vor gross.

Vermehrt interessieren sich Lernende der Zürcher Hochschule der Künste für ein Praktikum in den Museen und arbeiten in museumspädagogischen Workshops mit. Auch die von einer Museumspädagogin initiierten Kunstspaziergänge in den Museen für Kinder, jeweils einmal im Monat an einem Sonntagmorgen, stossen auf reges Interesse.

In den noch bis Oktober 2010 geschlossenen Museen (Sammlung Oskar Reinhart am «Römerholz» und Kunstmuseum) konnten keine Workshops durchgeführt werden. In der Bildenden Kunst wurden die Workshops auf die anderen Museen verteilt oder fanden im öffentlichen Raum statt. Trotzdem konnten 842 (905) Workshops und Führungen mit 10 971 (11 724) Kindern durchgeführt werden. 510 (588) Workshops besuchten Winterthurer Schulklassen mit insgesamt 6682 (7859) Schülerinnen und Schüler und 94 (102) Workshops mit 1509 (1458) Kindern wurden für auswärtige Schulklassen durchgeführt. 8 (4) Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen zu einzelnen Themen fanden statt. In 224 (215) Workshops konnten 2780 (2407) Kindergartenkinder und Grundstufe aus Winterthur und Umgebung vom vielseitigen und altersgerechten Angebot profitieren.

Theaterpädagogik

Im September 2009 hat die «Koordinationsstelle Theaterpädagogik», die von Andrea Schläfli betreut wird, ihre Arbeit aufgenommen. Diese kreiert für öffentliche Schulen der Stadt Winterthur ein facettenreiches, theaterpädagogisches Begleitangebot zu Theaterstücken. Lernende können erleben, wie es hinter der Bühne aussieht, können Interviews mit Theaterschaffenden führen, Stücke nachspielen, der Dramaturgie auf den Zahn fühlen, im Klassenzimmer über Leben und Tod philosophieren und vieles mehr.

Auch das Theater-Spielen in der Klasse wird gefördert. Die «Koordinationsstelle Theaterpädagogik» berät Lehrpersonen bei Fragen rund um Theaterpädagogik und Darstellendes Spiel. Die Lehrpersonen erhalten professionelle Unterstützung bei Spielvorhaben in der Klasse und bei Projektwochen.

Alte Kaserne Kulturzentrum

In den 10 Räumen unterschiedlicher Grösse, die unter dem Dach der Alten Kaserne für die Bevölkerung zur Verfügung stehen, haben auch im Jahr 2009 zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattgefunden. Zusammen mit den regelmässigen Vermietungen sowie den privaten und kommerziellen Anlässen, den Festen, Kursen und Seminaren gab es rund 1500 Einzelveranstaltungen, die im Kulturzentrum über die Bühne gegangen sind.

Das Haus ist in gutem Zustand und die Infrastruktur auf dem neuesten Stand, da alles laufend kontrolliert wird und stetig kleinere und grössere Renovationen vorgenommen

werden. Dieses Jahr wurde die Küche im Raum «Quartier» komplett erneuert, um den Mietern einen modernen Standard bieten zu können.

Das Bistro war um die Mittagszeit wie immer gut besucht, denn die vegetarischen Mittagsmenüs sind beliebt. Während der übrigen Zeit erfüllte das Bistro seinen Zweck als Treffpunkt für Leute, die im Haus unterwegs sind. Die Gäste schätzen in ihren Pausen das Angebot an feinen Kuchen, frisch zubereiteten Sandwichs, Suppen und das Abendangebot mit warmen Snacks.

Die auf Lehrbeginn 2008 geschaffene Lehrstelle Koch/Köchin erwies sich als Gewinn für den ganzen Betrieb. Die Lernende hat auch die Möglichkeit, im Austausch mit der Lernenden des Restaurants Akazie regelmässig den Alltag eines anderen Gastronomiebetriebes kennen zu lernen.

Das hauseigene Cateringangebot erfreute sich grosser Beliebtheit und stetiger Nachfrage. Der Umfang konnte nochmals gesteigert werden.

Die 59 kulturellen Eigenveranstaltungen fanden auch in diesem Jahr ein interessiertes Publikum. Von den fünf regelmässigen Veranstaltungsreihen sind die «Frühschicht» (Lesung mit dem Schauspieler Manfred Heinrich am frühen Morgen) und «Kochen & Essen» (Eine Migrantin stellt Kochinteressierten und Geniessern ein typisches Rezept ihrer Heimat vor) besonders beliebt. Sie werden von vielen Stammgästen besucht und locken immer wieder neue kulturinteressierte Menschen ins Haus.

Jeweils im Juni findet die «Frühschicht Spezial» an einem Ort im Freien statt. So war man mit mehr als sechzig Gästen zu Besuch im Garten der Villa Flora, wo mit Geschichten zum Thema Gärten, Vogelgezwitscher und einer reichen Blütenpracht die Idylle pur erlebbar wurde.

Speziell für ein junges Publikum wurde das Theaterstück «Nellie Goodbye» angeboten, das durch die Theaterplattform «augen auf!» in der Oberstufe bekannt gemacht wurde. Beide Vorstellungen waren ausverkauft.

Seit zehn Jahren organisiert die Alte Kaserne zusammen mit Jugendlichen den «tontraeger» (Konzerte mit jungen Winterthurer Bands). Einst wurde der Anlass ins Leben gerufen, um jungen Bands ohne Bühnenerfahrung die Möglichkeit zu bieten, unter professionellen Bedingungen ins Winterthurer Rampenlicht zu treten. Im 2009 war das Angebot wie immer aktuell. Die beiden Konzertabende mit je rund 300 Gästen waren bei den Jugendlichen beliebt.

Die Veranstaltung «MusicaMundo Spezial» hat im September mit lateinamerikanischen Rhythmen, Capoeira und kulinarischen Spezialitäten aus Bolivien, Brasilien und Venezuela rund 250 Besucherinnen und Besucher angezogen.

Zu einem kleinen Überraschungserfolg mauserte sich die Ausstellung «aRte kaserne». Das Team der Alten Kaserne präsentierte im Foyer eigene Bilder, Fotografien, Videos und Installationen. Die stimmige Ausstellung zeigte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einer bisher unbekannteren Seite.

Im Oktober wurde zum zweiten 24-Stunden-Comic-Event aufgerufen. Es meldeten sich 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Sie mussten innerhalb von 24 Stunden einen 24-seitigen Comic von A bis Z zeichnen – selbstverständlich jeder seine eigene Geschichte. Das Publikum konnte während den 24 Stunden den Zeichnern über die Schultern schauen. 36 Teilnehmer lieferten nach 24 Stunden einen fertigen, 24-seitigen Comic ab. Nach den offiziellen Richtlinien des Internationalen Events (er findet jedes Jahr an über 100 Orten auf der ganzen Welt statt) gelten alle anderen als «ehrentvoll gescheitert». Die anschliessende Ausstellung im Bistro mit Originalbildern und den taufischen Comics aller Teilnehmer fand auch in der Presse viel Beachtung.



Konzentriertes Arbeiten beim 24-Stunden-Comic-Event

Kunst- und Kulturförderung

Subventionsbeiträge

Ein wichtiger Teilbereich der städtischen Kulturförderung sind die Subventionsbeiträge für Winterthurer Institutionen. Der Stadtrat hat der Verlängerung der Verträge um weitere vier Jahre (2010–2013) zugestimmt. Weiter genehmigte der Grosse Gemeinderat zwei neue Subventionsverträge mit den Institutionen Theater Katerland und Fotostiftung Schweiz sowie die Verlängerung mit gleichzeitiger Erhöhung des Beitrages an den Verein LMK (Live-Musik-Klub). Auskunft über die Aktivitäten und Finanzen der subventionierten Institutionen geben deren Jahresberichte. Die Subventionen sind vertraglich geregelt und wurden im 2009 an folgende Subventionsempfänger ausbezahlt:

Museen:

- Kunstmuseum Winterthur
- Technorama
- Museum Lindengut
- Fotomuseum Winterthur
- Kunsthalle Winterthur
- Villa Flora
- Fotostiftung Schweiz *

Musik / Konzerte:

- Musikkollegium Winterthur
- Musikverband der Stadt Winterthur
- Verein Musikfestwochen Winterthur
- Jazz in Winterthur
- Verein LMK (Live Musik Kultur)

Theater / Tanz:

- Sommertheater
- Kellertheater
- Marionettentheater
- Theater am Gleis
- Verein tanzinwinterthur
- Theater Kanton Zürich **

Film:

- Filmbulletin
- Filmfoyer
- Internationale Kurzfilmtage

Übrige:

- Astronomische Gesellschaft Winterthur

* Kein Subventionsvertrag. Rechtsgrundlage GGR-Beschluss vom 13.02.2002

** Genossenschaftsbeitrag

Projektbezogene Beiträge

Das traditionelle und experimentelle Kulturschaffen wird mit projektbezogenen Beiträgen unterstützt. Bei der Vergabe von Beiträgen zur Literaturförderung wird die Stadt von der Literaturkommission beraten. Rahmenbedingungen und Kriterien für die Kulturförderung sind auf der Website www.kultur.winterthur.ch nachzulesen.

Kulturförderung	Total Gesuche	Beiträge an	Ausbezahlte Beiträge
Total eingereichte Gesuche	197 (176)		
davon pendent per 31.12.2009	8 (9)		
2009 Zusage, noch nicht ausbezahlt:	51 (229 600)		
Total unterstützte Gesuche		95 (88)	712 335 (620 948)
Bildende Kunst	13 (15)	9 (6)	152 200 (56 025)
Film	5 (6)	4 (3)	39 000 (29 000)
Literatur / Publikationen	21 (22)	13 (7)	75 500 (54 000)
Musik	110 (83)	44 (44)	209 195 (233 335)
Tanz / Ballett	6 (13)	2 (7)	15 200 (18 000)
Theater	20 (8)	7 (8)	85 390 (81 489)
Diverses / Spartenübergreifende	22 (29)	16 (13)	135 850 (149 099)

1 Produktions-/Projektbeiträge	3 Druckkostenbeiträge	5 Preise / Stipendien
2 Defizitbeiträge	4 Investitionsbeiträge	6 Übernahme / Reduktion Raumkosten

Bildende Kunst

Atelier Berlin	Stipendium an Vincent Hofmann	5	5 400
Atelier Varanasi (Benares)	Stipendium an Georges Wenger	5	6 000
Gruppe Jungkunst	Ausstellung 22. bis 25. Oktober 2009	1	2 000
Kulturverein Oxyd	Betriebsbeitrag an Kulturverein Oxyd	1	12 000
Künstlergruppe Winterthur	Dezemberausstellung 2008	2	2 800
Magaro Valentin	Monografische Publikation	1	5 000
Unjurierte Kunst 2009	Ausstellung 2009, Eulachhallen Winterthur	1	112 000
Unjurierte Kunst 2009	Beitrag an Podiumsveranstaltung	1	2 000
Verein Kunstkasten	Betriebsbeitrag 2009	1	5 000
			152 200

Film

Internationale Kurzfilmtage Winterthur	Kurzfilmtage 2009	6	11 000
Kurzfilmsalon Kurz&Knapp	Betriebsbeitrag 09/10	1	3 000
Lichtspieltage Winterthur	13. Lichtspieltage Winterthur 2009	2	5 000
Zauberlaterne Winterthur	Betriebsbeitrag 2008/09	1	20 000
			39 000

Literatur und Publikationen

Böni Franz	Roman «Rio Grande»	3	2 000
Edition Winterthur	Jahrbuch 2010	3	30 000
Feitknecht Thomas	Publikation Briefe Werner Weber	3	4 000
Helg Ursula	Publikation zum 125. Geburtstag von Carl Roesch	3	1 000
Jossi Christian	Publikation «Die Nationalbahn»	3	4 000
Limmat Verlag, Zürich	Publikation «Herr Blanc» von Roman Graf	3	4 000
Limmat Verlag, Zürich	Publikation «Flucht aus Tibet»	3	4 000
Literarische Vereinigung Lüssi Heinrich	Programm 2008	2	3 000
NZZ Libro	Publikation «Bühnlstrasse Kinderszenen»	3	2 500
Rüffer & Rub, Zürich	Heinz Gallmann «Zürichdeutsches Wörterbuch»	3	10 000
Schüpbach Hannes	Neuaufgabe der Werke von Mary Lavater Sloman	3	5 000
Waldgut Verlag & Atelier Bodoni	Monografie Erzählband von Irène Bourquin «Im Nachtwind»	3	3 000
			75 500

Musik

al fresca GmbH	Konzert Patara Georgika, September 2009	2	2 000
Annunziata Zürich	Konzerte vom 27. und 28. Mai 2009	1	4 000
Chor Peperoncini	Konzert April 2009	2	1 000
CulturAll...	Klassische Indische Musik und Tanz 2009	2	3 500
Duo Welti und Bachmann, Winterthur	Duoprojekt/ Welti&Bachmann, Konzert April 2009	1	1 000
Aliev Bleh Orkestar	CD-Produktion	1	2 000
Eluveitie, Tadic Meri, Winterthur	Nordamerika-Tournee November 2009	1	4 000
Ensemble TaG			
Neue Musik Winterthur	Unterstützung Saison 2009/2010	1	15 000
Eulachvoices Winterthur	Konzerte April und August 2009	2	1 000
Extempo Steelband	Miete Jubiläumsanlass Alte Kaserne, November 2009	6	2 010
Hey Rita	CD-Produktion 2009	1	2 000
Jazz Verein Esse Winterthur	Konzert zum 100. Geburtstag von Max Bill, Dezember 2008	2	2 800
Jugendmusikschule Winterthur	Klavierfestival September 2009	1	5 000
Kammermusikfestival Kyburgjade	Festival August 2009	1	35 000
Kammerphilharmonie Winterthur	Konzert zur Passion, April 2009, Dorfkirche Veltheim	2	1 000
Kim Heera	Konzert Dezember 2009 mit dem Ensemble TaG	2	1 000
kulturkoller, Winterthur	Konzertreihe 2009	2	3 000
Kulturkreis Arosa	Orchesterkonzert August 2009, Veltheim	2	1 500

1 Produktions-/Projektbeiträge	3 Druckkostenbeiträge	5 Preise / Stipendien
2 Defizitbeiträge	4 Investitionsbeiträge	6 Übernahme / Reduktion Raumkosten

Motek, Winterthur	Konzerttour 2009	2	1 500
Musica Aperta Winterthur	Konzertreihe September 09/ Mai 10	1	9 000
Museumskonzerte			
Winterthur	Konzertreihe 2009/2010	1	7 000
Niederhäuser Delaja	«Pierrot Lunaire», September 2009	2	1 000
Orchester Reto Parolari	13. Internationales Festival der Unterhaltungsmusik	1/6	60 000
Plankton Winterthur	CD-Produktion Rätselkönig	1	3 000
Profos Felix	Kompositionen für das Ensemble «Forcemajeure»	1	4 000
Pro Pan Konzerte	Konzert 14.12.2008	2	500
Punish, Seuzach	CD-Produktion «raptus»	1	2 000
Sarastro Quartett	Tournee in Argentinien		
Schweizer Jugendmusical Schweizer	September/Oktober 2009	1	4 000
Schweizer Jugendmusical Schweizer	Konzert 31. Oktober 2009	1	2 000
Jugend-Sinfonie-Orchester	SJSO Tournee 2009	1	2 500
Sighet Kinderspital	Benefizkonzert 2009	1/6	1 985
SMPV Winterthur / Zürcher Oberland	Musik-um-Fünf-Konzerte 2009	6	800
Steinmann Conrad	Konzert «Chroma», November 2009	2	1 000
Theaterchor Winterthur	Alter Stadthausaal, Miete 2009	6	2 200
Trechsel Jonas	Rap im Stadtpark 2009	2	1 000
Trio Flückiger-Läderach-Rütsche	Kompositionsauftrag an Max E. Keller	1	3 000
Vogel Mathias	CD-Produktion «Fogel of the Dead»	1	2 000
Vögeli Urs	Konzert März 2009, Esse Music-Bar	2	500
Vokalensemble Cantapella	Chorkonzert 17.1.2009	2	2 000
Wieser Regula	12. Internationales Karussell- und Drehorgelfestival	1	1 500
Winterthurer Symphoniker	Jubiläumskonzert 30. August 2009	2	3 000
Winterthurer Symphoniker	Konzerte 2009	2	5 500
Winterthurer Vokalensemble	Jubiläumskonzert «Meyer meets Schütz», Juni 2009	2	1 000
wintiglobal	wintiglobal 2009 – «Die Kunst des Feierns»	2	400
			209 195

Tanz / Ballett

Ballettstudio Elvira Müller	«Tanz-Mosaik» vom März 2009 im Theater Winterthur	6	3 200
FAA-Zone Ltd.	Produktion «Das Buch», März 2009	1	12 000
			15 200

Theater

Crusius & Deutsch	Produktion «Gschwelti»	1	8 000
Kellertheater Winterthur	Premieren-Gala vom 7. März 2009, Altes Stadthaus	6	390
Lang Annette	Theaterprojekt «Peng»; 4./5.9. bis 12. September 2009	1	7 000
Stolz Angela, Winterthur	Theaterproduktion «Auf Tod und Leben»	1	5 000
Theater am Gleis	30 Jahr-Jubiläum, September 2009	1	10 000
Theater Katerland/ brave bühne	Betriebsbeitrag 2009	1	50 000
Toberer Florian	Produktion «Aussenseiter Häuser»	1	5 000
			85 390

Diverses und spartenübergreifende

Afro-Pfingsten	20. Afro-Pfingsten Festival	1	45 000
Atelier Berlin	Betriebsbeitrag	4	11 750
Bachmann Alfred, Winterthur	Ausstellung Philatelie, Museum Lindengut	1	7 000
Förderpreise 2009	Preisträger Christine Müller und Wamidh Al-Ameri	5	20 000
Fotomuseum Winterthur	Symposium 21.09.2009	1	8 000
Historischer Verein	Ausstellung «Das russische Winterthur», 2009	1	5 000
Winterthur Hofmann Rütsche,	Produktion Mai 2009, Alter Stadthausaal	2	1 000
Jodler Vereinigung Winterthur	Konzert Mai 2009 im Stadthausaal	6	1 500
OK J.C. Heer-Jubiläum	150. Geburtstag von J.C. Heer, Veranstaltungen 2009	1	9 000
OK KleinKunstRallye Winterthur	KleinKunstRallye Winterthur, 12. September 2009	2	2 000
Radio Stadtfiler	Beitrag an Kultursendungen	1	8 000
Societa Dante Alighieri	Veranstaltungen 2009	6	1 600
Tschanz Christoph (Arts)	Ausstellung «Nationalbahn», Museum Lindengut	1	10 000
Verein Café des Arts Winterthur	Gesprächsrunde «Café des Arts»	1	500
Verein CoalMine	Jahresbeitrag 2009	1	5 000
Zigeuner-Kultur-Zentrum	Kulturwochen 2009	1	500
			135 850

Kunstkommission

Die Kommission traf sich an sechs Sitzungen zu Beratungen über Kunstankäufe, Kunst im öffentlichen Raum und Kunst- und Bau-Wettbewerbe. Bei den Wettbewerben nehmen Delegierte der Kunstkommission Einsitz in der Jury. Alljährlich werden an der Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur und an Ausstellungen in privaten Galerien mehrere Werke angekauft, so im 2009 von den Kunstschaaffenden Victor H. Bäcker, Eugen Del Negro, Barbara Fabbri, Werner WAL Frei, Marcel Gähler, Esther

Mathis, Simone Monstein, Valentin Magaro, Christian Schwager, Ron Temperli, Thomas Rutherford.

Der Bereich Kultur hat im Auftrag der Stadt auch im vergangenen Jahr wieder mehrere Auswahlverfahren für Kunst und Bau veranstaltet. Im September wurde das Kunst- und Bau-Projekt «Monsieur Rouge» der beiden Künstlerinnen Claudia&Julia Müller für die Schule für cerebral gelähmte Kinder, Maurerschule, eingeweiht. Für das Auswahlverfahren und die Umsetzung standen 80 000 Franken zur Verfügung. Im Dezember wurde das von den Kunstschaaffenden Katharina Henking und Gregor Frehner gestaltete Kunst- und Bau-Projekt «Worte» für die Schulanlage Feld der Öffentlichkeit übergeben. Für das Auswahlverfahren und die Umsetzung stand ein Betrag von 60 000 Franken zur Verfügung.

Aus den 51 Bewerbungen für Kunst am Bau Schulhaus Wyden hat die Jury im November in einem anonymen Auswahlverfahren vier Kunstschaaffende zur Weiterbearbeitung ihrer Konzeptidee im Rahmen eines Projektwettbewerbs eingeladen: Andreas Fritschi, Winterthur; Theo Spinnler, Winterthur; Hans Rudolph Schweizer, Küsnacht; Maja Thommen/Dimphie Slooters, Regensdorf/Zürich. Die Jurierung der Arbeiten erfolgt im Jahr 2010.

Kulturpreise

Kulturpreis der Stadt Winterthur

Der Kulturpreis 2009 wurde an die Sängerin Franziska Welti verliehen. Er wird jährlich vom Stadtrat an eine Person oder Institution verliehen, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht hat. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die feierliche Verleihung fand, zusammen mit der Vergabe des Förderpreises, am 24. November 2009 im Theater am Gleis statt.

Förderpreis der Stadt Winterthur

Der Förderpreis 2009 wurde an Christine Müller und Wamidh Al-Ameri (beide aus Winterthur) verliehen. Sie sind im Bereich Bildende Kunst tätig. Für den Förderpreis 2009 haben sich 16 Kulturschaaffende aus den Kulturparten Bildende Kunst, Fotografie, Grafikdesign, Installationen, Literatur, Musik und Video beworben.

Für den Förderpreis wurden je 10 000 Franken ausgeschüttet. Er wird jährlich öffentlich ausgeschrieben. Es können sich Winterthurer Künstlerinnen und Künstler aus allen Kulturparten bis zum 35. Altersjahr bewerben.

Kurzfilmpreis der Stadt Winterthur

Der zweite Winterthurer Kurzfilmpreis wurde an Elodie Pong für ihren Film «After the Empire» (CH 2008) verliehen. Der Preis ist mit 12 000 Franken dotiert und wurde im November 2009 in Zürich im Rahmen der Cadrage übergeben. Der Winterthurer Kurzfilmpreis wird in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Internationalen Kurzfilmtage Winterthur vergeben. Die Jurierung fand im Rahmen der Ausschreibung für den Schweizer Wettbewerb der Internationalen Kurzfilmtage statt.